



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Systemisch-interaktionelle
Gruppentherapie für Borderline-Patienten

Pilotstudie zur systemisch-interaktionellen Gruppentherapie für Patienten mit Borderlinestörung

Kongress Systemische Forschung
Heidelberg, 3. - 5.3.2010

Katharina Ahlenstorf

Anna Sander

Andreas Schindler



Gliederung

- Einleitung:
 - Systemische Gruppentherapie
 - Borderline-Störungen
 - Gruppentherapie für Patienten mit Borderline-Störungen
- Gruppenkonzept
- Pilotstudie
- Design der Nachfolgestudie



Systemische Ansätze der Gruppentherapie

- System-Aufstellungen in Gruppen
- Fürstenau: systemisch-analytisch
- Lösungsorientierte Gruppentherapie (Angermeier, Gemeinhardt, Kuhn, Wittmund)
- Gerland: Narrative Gruppentherapie
- SYMPA: Selbstwahrnehmung und Kompetenzerweiterung (gemischt, offen, wöchentlich)
- Schweitzer: Systemische Gruppen. In: Strauß



Systemische Ansätze der Gruppentherapie

- Was ist eine Gruppe?
- Gruppe als „künstliches“ Beziehungsfeld?
- Beziehungsexperimentierfeld? Ko-Konstruktion?



Borderline-Störungen

- Extreme Unsicherheit in Beziehungen aufgrund von Bindungsstörung und komplexer Traumatisierung
- Reaktivität, Impulsivität, Aggressivität
- Extrem negative oder schwankende Selbstzuschreibungen

- Gruppe als sicherer Ort? Als Ort, wo Mentalisierung möglich ist?



Systemische Ideen zu Borderline-Störungen

- Vorsicht: schädliches Konstrukt PST
- Kilian: Interaktionsmodi in der Therapie („Einladung zum Mitagieren, Abbruch, Kontextausblendung, Kränkung...)
- Ebbecke-Nohlen: Borderline als Organisationsform von Ambivalenz



Besondere Fragestellungen bei systemischem Arbeiten mit Patienten mit Borderline-Störungen

- Der Zeitfaktor: „Kurz“-therapie bei
mehrgenerationalen Störungen?
- Lösungsorientierung vs. Autodestruktivität
- Therapeutische Beziehung



Gruppentherapieansätze für Patienten mit Borderline-Störungen

- Dialektisch-Behaviorale Therapie
- Mentalisierungs-basierte Therapie
- Soziales Kompetenz Training
- Psychodynamisch-interaktionelle Therapie
- Übertragungsfokussierte Therapie
- Traumatherapeutische Stabilisierungsgruppe



Pilotstudie

- Gruppenkonzept
- Stichprobenbeschreibung
- Design
- Instrumente
- Ergebnisse
- Schlussfolgerungen



Konzept

- **Ziele:** mehr interaktionelle Sicherheit, Entwicklung konstruktiver Perspektiven
- **Rahmen:** halboffen, 1x/Woche, 90min, 6-8 Teilnehmer, zwei Therapeuten
- **Ablauf:** Eingangsrunde, Thema, Besprechungspause, Abschlussintervention, Abschlussrunde
- **Therapeutenrolle:** Rahmend, haltend, leitend, neugierig, Denkmodelle anbietend, antwortend, angreifbar
- **Inhalte und Methoden:**
 - Anliegenorientierung
 - Systemische Interventionen: Wunderfrage, Ausnahmen, Skalen, FB, Genogramm, andere Modelle...
 - Interaktioneller Prozess



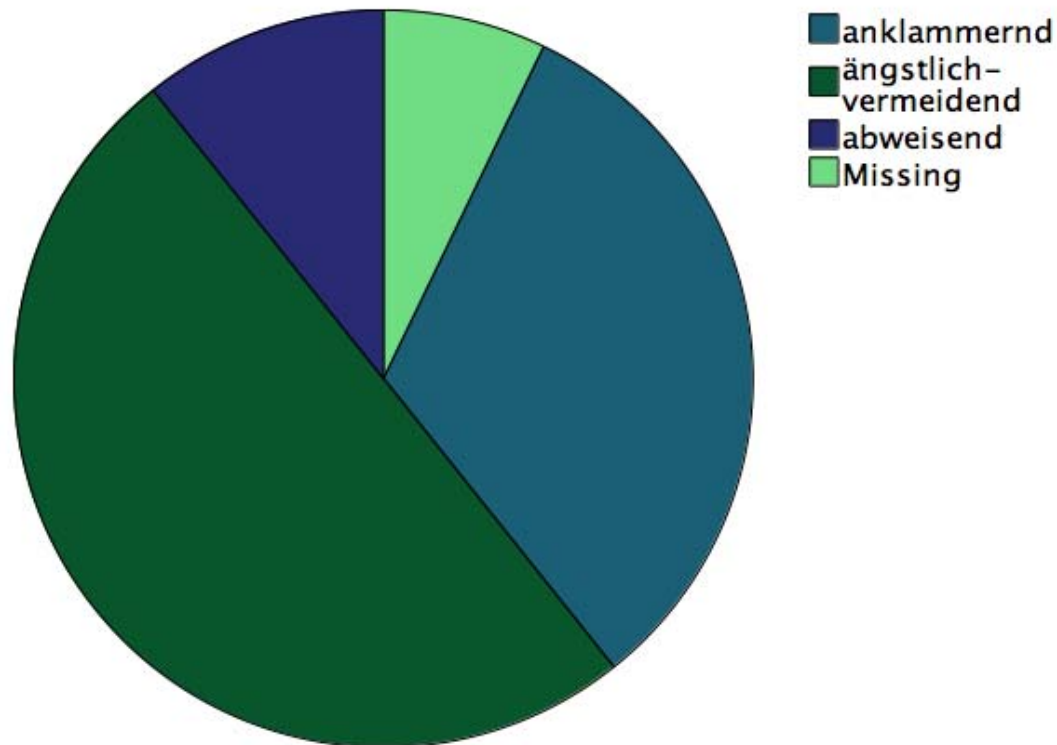
- 28 TeilnehmerInnen insgesamt
- April 2007 - Januar 2010
- Teilnahmedauer:
 - M = 14 Wochen
 - längste Dauer: 50 Wochen
 - N = 13 mit >9 Wochen Teilnahme
- 79 % weiblich, 21 % männlich
- Alter: 19 - 53 Jahre, M = 36 Jahre
- 64 % kinderlos



- Bildung: 50% der TN haben Abitur
- Diagnosen: BPS und M=2 weitere psychiatrische Diagnosen
- Vorherige Therapien: M=4
- Gesamtdauer psychother./psychiatrische Behandlung: M=9 Jahre, (Range: 1 – 31 J)
- 50 % aktuell in weiterer Psychotherapie,
- 75 % nehmen Psychopharmaka



Hervorstechender Bindungsstil des Pat



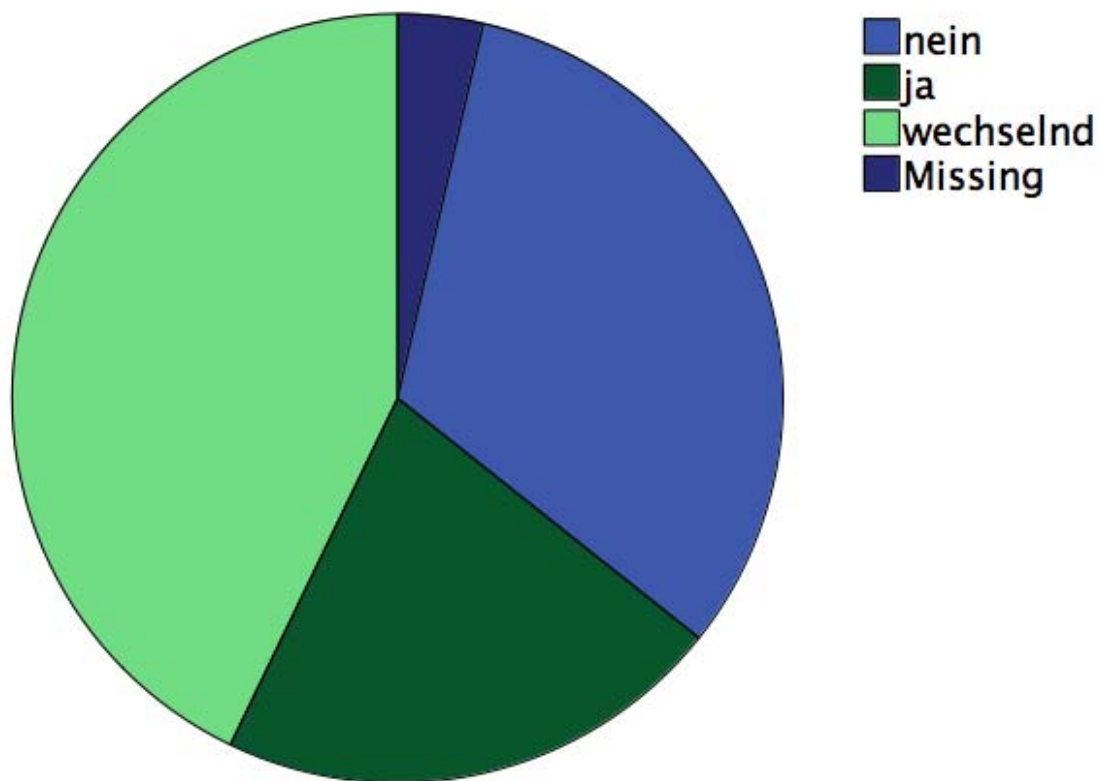
Bindungsstil:

50 % der TN haben einen ängstlich-vermeidenden Bindungsstil.

Kein TN hat einen sicheren Bindungsstil.



bestehende Partnerschaft



Beziehungen:

Fast 50 % der
TN haben
wechselnde
Partnerschaften.



Forschungsdesign

- Prä-Post-Design (hier Verlaufsmessungen nicht berücksichtigt)
 - t1: zu Beginn der Teilnahme, (bei Wunderskala: nach Einführung der Wunderfrage)
 - t2: letzter Teilnahmezeitpunkt
- ANOVA mit Messwiederholung



- Fragebögen Selbsteinschätzung:
 - 1 „Wunderskala“
 - 2 WOC: Ways of Coping (Kurzversion)
 - 3 RS-25: Resilienz-Skala
- Fragebögen Fremdeinschätzung:
 - 1 Globale Beurteilung der Leistungsfähigkeit (GAF)
 - 2 Globale Beurteilung des Beziehungssystems (GARF)
 - 3 BPRS: Brief Psychiatric Rating Scale



- DeShazer-Skala als Forschungsinstrument
 - Skala von 0 bis 10
 - 0 = Problem im schlimmsten Zustand,
 - 10 = Tag nach dem Wunder
- Keine signifikanten Veränderungen
- $M = 3$



Globale Beurteilung der Leistungsfähigkeit nach DSM IV Achse V

t1: M = 51 → t2: M = 55 (n.s.)

(50 = Ernsthafte Beeinträchtigung)



Global Assessment of Relational Functioning

- Insgesamt: t1: M=45,8; t2: M=48,9 (n.s.)
- Problemlös.: t1: M=46,5; t2: M=52,3 (n.s.)
- Organisation: t1: M=47,6; t2: M=50,2 (n.s.)
- Emotionalität: t1: M=41; t2: M=45,3 (n.s.)



Brief Psychiatric Rating Scale

- BPRS-Subskala: Angst und Depression
 - t1: M=15,6 => t2: M=12,6 (p = 0.00)
- BPRS-Subskalen Aktivierung und Feindseligkeit/Misstrauen
 - qua Inspektion leichte Abnahme der Symptome, n.s.



Resilienz-Skala

- Keine signifikante Veränderung des Gesamtscores: t1: M=98; t2: M=91
- Signifikante Veränderungen bei Einzelitems:
 - Ich habe Selbstdisziplin (RS14) (t1: M=3; t2: M=4; p=0,043)
 - Ich kann es akzeptieren, wenn mich nicht alle Leute mögen (RS15) (t1: M=3,6; t2: M=5; p:0,004)



Ways of Coping Checklist

- Keine signifikante Veränderung des Gesamtscores
- Veränderungstrends ($p < .10$) bei einzelnen Items:
 - Beispiel: „Ich versuchte meine Gefühle für mich zu behalten“ ($p = 0,06$) (mehr Gefühle gezeigt)



- Weniger Angst und Depression
- Mehr „Selbstdisziplin“
- Weniger Bedürfnis „von allen gemocht zu werden“
- Mehr „Gefühle zeigen“



- Warum so wenig signifikant?
 - zu kurzer Zeitraum
 - zu kleines N
 - nicht jede/r profitiert von der Gruppe
- Wie viele waren so lange dabei, dass Effekte zu erwarten wären?
 - 13 TN mehr als 10 Wochen (bis heute)
 - 7 TN mehr als 20 Wochen (bis heute)
- Katamnesen fehlen bisher (Schläfer-Effekte)
- Lösungsorientierte Skalen bei BPS-Patienten?



- Vier Gruppen: SIG, DBT, SKT, PIG
- Wie verändert sich interaktionelle Problematik in welcher Gruppe?
- Inventar Interpersonaler Probleme
- Goal Attainment Scaling statt Wunderskalen
- Gruppenbogen
- Lange Laufzeit, Katamnesen



- Vier Gruppen: SIG, DBT, SKT, PIG
- Wie verändert sich interaktionelle Problematik in welcher Gruppe?
- Inventar Interpersonaler Probleme
- Goal Attainment Scaling statt Wunderskalen
- Gruppenbogen
- Lange Laufzeit, Katamnesen